

EUROPÄISCHER SALON

EUROPÄISCHE LEKTIONEN – LERNPROZESS DURCH PERSPEKTIVENWECHSEL / PERSPEKTIVWECHSEL OSTEUROPA

**DONNERSTAG
13. APRIL 2023
18:30 UHR**

**vorwärts:
buchhandlung +
antiquariat,
Stresemannstraße 28,
10963 Berlin**

In unserem „Europäischen Salon“ wollen wir mit **Prof. Dr. Claudia Weber**, Historikerin, **Anastasia Tikhomirova**, freie Journalistin und **Hendrik Küpper**, Redakteur der perspektivends, im Rahmen unseres Projektes „Transformation der Erinnerung - Transformation der Aufarbeitung“ über die bisherige deutsche Perspektive auf „Osteuropa“ blicken und diskutieren, wie sich diese in Zukunft verändern muss, um der historischen Erfahrung und den politischen Notwendigkeiten unserer europäischen NachbarInnen gerecht zu werden. Auf diese Weise wollen wir auch neue oder bisher vielleicht zu wenig berücksichtigte und eingenommene Perspektiven auf Osteuropa zu Wort kommen lassen.

Moderiert wird der Abend von **Laura Clarissa Loew**.

Der britische Journalist Peter Pomerantsev erklärte kürzlich in einem Interview mit der polnischen „Gazeta Wyborcza“, dass Deutschland nach Russland die größte Verantwortung für den aktuellen Krieg in der Ukraine trage. Dieser Vorwurf bezieht sich darauf, dass ein großer Teil der deutschen politischen, wissenschaftlichen und journalistischen Landschaft selbst nach der Annexion der Krim und dem russischen Krieg in der Ostukraine seit 2014 an engen Verbindungen mit Putins Russland festhielt und die Perspektiven der Mittelosteuropäischen Länder ignorierte.

Seit dem russischen Angriff auf das gesamte ukrainische Territorium am 24. Februar des vergangenen Jahres werden in der deutschen Debatte die Begriffe der „Zeitenwende“ oder des „Epochenbruchs“ bemüht, doch was bedeutet das eigentlich für die politische Praxis sowie die wissenschaftlichen und journalistischen Diskurse? Wir wollen mit diesem Gespräch dazu beitragen, den Begriff „Osteuropa“ – der als politische Setzung für den geographischen Raum von Warschau bis Wladiwostok genutzt wird – aufzubrechen und auf die Uneinheitlichkeit verweisen, die sich dahinter verbirgt. Eine Diversität, die in der deutschen Debatte bisher allzu häufig unter dem Marker „(post-)sowjetisch“ oder einfach „russisch“ verschwunden ist.

Sie sind herzlich eingeladen mit uns zu diskutieren.

Anastasia Tikhomirova ist freie Journalistin, u.a. für Zeit Online, taz und Jungle World, Kulturwissenschaftlerin und Moderatorin. Sie ist Alumna des Marion-Gräfin-Dönhoff Stipendiums der Internationalen Journalistenprogramme 2021, welches sie bei der Novaya Gazeta in Moskau absolvierte. Außerdem macht sie ihren Master in Osteuropastudien und interdisziplinärer Antisemitismusforschung in Berlin.

Prof. Dr. Claudia Weber, Historikerin. Seit 2014 lehrt sie als Professorin für Europäische Zeitgeschichte an der Europa-Universität Viadrina. Sie leitet das Projekt Zeitlandschaften. Transnationale Vergangenheitsdiskurse und Zukunftsentwürfe am Ende des Kalten Krieges und seit September 2015 Vizepräsidentin für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs. Webers Forschungsschwerpunkte sind unter anderen die Gewalt- und Diktaturengeschichte des 20. Jahrhunderts.

Hendrik Küpper, studierte Politische Bildung und Philosophie/Ethik an der FU Berlin. Er war von 2017 bis August 2019 Landeskoordinator der Berliner Juso-Hochschulgruppen, ist Vorstandsmitglied der Hochschulinitiative Demokratischer Sozialismus e.V. sowie Redakteur der perspektivends – Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse und Reformpolitik.

Laura Clarissa Loew studiert im Master Geschichte mit Schwerpunkt Osteuropa an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Sie ist Co-Redakteurin der „Jungen Perspektiven“ der Zeitschrift „perspektivends – Zeitschrift für Gesellschaftsanalyse und Reformpolitik“ und von 2019-2021 war sie Mitglied im Bundesvorstand der Juso-Hochschulgruppen.



**PROF. DR.
CLAUDIA WEBER**

Historikerin



**ANASTASIA
TIKHOMIROVA**

freie Journalistin



HENDRIK KÜPPER

Redakteur der
perspektivends



**LAURA
CLARISSA LOEW**

Moderation



WILLI-EICHLER-
AKADEMIE e.V.

Alle Fotos: Privat